



Lüftungstechnik: Zentral oder dezentral?

Sieben Fragen an Walter Fichtel, Geschäftsführer der Schäffer Haustechnik GmbH aus Kissing zu seinem Praxisalltag als Fachhandwerker

Bild 1: Walter Fichtel, © Foto: Schäffer Haustechnik

Herr Fichtel, können Sie sich bitte kurz vorstellen, wer Sie sind und mit welchen Tätigkeitsgebieten Sie sich als Spezialist der Lüftungstechnik befassen?

Fichtel: Ich bin Geschäftsführer der Firma Schäffer Haustechnik GmbH in Kissing, südlich von Augsburg, im Schwabenland. Unser Betrieb blickt auf eine lange Erfolgsgeschichte als mittelständisches Handwerksunternehmen, die 1970 begann. So arbeiten wir heute nicht nur in den Bereichen Sanitär und Heizung sondern sorgen auch mit professionellen Lüftungsgeräten für gutes Klima in Gebäuden.

Dezentral oder zentral? Das ist immer wieder das Dilemma in der Lüftungsbranche. Wann empfehlen Sie ein dezentrales bzw. ein zentrales Komfort-Lüftungssystem?

Wir raten unseren Kunden grundsätzlich – soweit realisierbar – zu einem zentralen Komfort-Lüftungssystem. Damit kann ich die gesamte Wohneinheit komplett abgestimmt belüften und ein günstiges Klima in den Innenräumen sicherstellen. Auch kann ich damit optimal und effizient sowohl Wärme- als auch Feuchte aus der Abluft zurückgewinnen und entsprechend ein optimales Raumklima gewährleisten.

Dezentrale Lüftungslösungen empfehlen und installieren wir nur in denjenigen Situationen, wo eine zentrale Lüftung baulich unmöglich oder das Budget sehr begrenzt ist. Für eine Qualifikation zur KfW-Förderung erhalten wir zurzeit häufig Anfragen nach dezentralen Lüftungsgeräten. Diese sind verhältnismäßig einfach einzubauen und kostengünstig. So erkläre ich mir auch den gerade herrschenden Boom im Bereich dezentrale Lüftung.

Die Norm DIN 1946-6 (Raumlüftungtechnik - Teil 6: Lüftung von Wohnungen) fordert für den Neubau und unter gewissen Bedingungen auch für Modernisierungsprojekte im Bestand vorab ein Lüftungskonzept. Wie gehen Sie dabei vor?

Die Wohnraumlüftung muss aus unserer Sicht stets sowohl dem Wohlbefinden der Bewohner als auch dem Schutz und Werterhalt der baulichen Substanz dienen. Jeder Gebäudetyp hat einen gewissen „Lüftungsanspruch“. Dieser hängt von der Gebäudeart, dem Gebäudestandort sowie weiteren Faktoren ab. Wir berechnen die unterschiedlichen Mindestluftmengen bezogen auf die normative Zuluft und Abluft in Räumen und der Anzahl der Bewohner. Auch wägen wir in Absprache mit dem Kunden ab, welches das jeweils optimale Lüftungssystem für ihn wäre. Sobald wir dies geklärt haben, holen wir die Zehnder Planungsabteilung mit ins Boot. Dann entscheiden wir gemeinsam, welches Lüftungsgerät am besten zu den berechneten Anforderungen passt. Zudem erhalten wir auch auf Basis des Gebäudegrundrisses einen Vorschlag wie die Luftverteilung verlegt werden sollte. Beides schätzen wir sehr, denn es trägt zur Planungssicherheit bei, erleichtert unseren Arbeitsalltag und spart auch Zeit.



Bild 1: Das Fitnessstudio „Kraftwerk 151“ in Friedberg bei Augsburg ist einer der Kunden von Walter Fichtel, Geschäftsführer der Schäffer Haustechnik GmbH. Um eine optimale Wohlfühlatmosphäre beim Trainieren bieten zu können, ließen die Betreiber Lüftungssysteme von Zehnder installieren.



Bild 2: Walter Fichtel installierte im Friedberger Fitnessstudio das zentrale Komfort-Lüftungsgerät Zehnder ComfoAir Q350 TR. Dieses versorgt die Räumlichkeiten des 2019 eingeweihten „Kraftwerk 151“ konstant mit frischer Luft und sorgt so für stets angenehmes und gesundes Klima bei der körperlichen Ertüchtigung.



Bild 3: Für die Frischluftversorgung des großen Trainingsraums (siehe Bild) sowie der beiden Umkleiden- und Duschtrakte des Fitnessstudios wurden insgesamt drei Zehnder Großgeräte Maxi flat 600 installiert. Aufgrund der jeweils großen Kubatur der Räume und der hohen Personendurchlaufzahl fand Lüftungsexperte und Fachhandwerker Walter Fichtel in Abstimmung mit Zehnder in diesem Lüftungsgerät die optimale Lösung.

Wenn Sie ein Komfort-Lüftungssystem montieren stellt sich auch stets die Frage, wo Sie im Raum die Zu- bzw. Abluftöffnungen installieren. Nach welchen Überlegungen platzieren Sie diese?

Welche Räume für die frische Zu- und verbrauchte Abluft passen sollte stets bereits im Vorfeld definiert sein. Bad und Küche eignen sich durch die regelmäßig anfallende Luftfeuchtigkeit automatisch als Ablufträume, wohingegen Wohn- und Schlafräume klassischerweise Zulufräume sind. Die entsprechenden Luftöffnungen platzieren wir dermaßen, dass der ganze Raum durchströmt ist, also lieber im hinteren Teil des Raumes anstatt in der Nähe der Tür. Auch achten wir darauf, dass wir Ventile und Gitter nicht in der Nähe von sensiblen Bereichen wie Betten oder Sitzgelegenheiten installieren, damit wir Zugerscheinungen vermeiden. Wir können jedoch auch auf die Wünsche unserer Kunden eingehen, wenn wir die Zu- und Abluftöffnungen positionieren. Wichtig ist für uns auch die Entscheidung, wo wir die Sensorik platzieren. Ich finde, CO₂-Sensoren sind im Schlafraum unerlässlich. Sie senden ein Signal an das Lüftungsgerät, wenn sich die Luftqualität – zum Beispiel nachts im Schlafzimmer – erheblich verschlechtert. Dann regelt das Gerät automatisch das Problem. Der Bewohner merkt gar nichts davon und muss auch nicht aktiv eingreifen. Außerdem empfehle ich auch stets Feuchtesensoren im Bad. Diese ermöglichen es, sehr effektiv die erhöhte Feuchtigkeitslasten und damit Schimmelbildung zu vermeiden.



Bild 4: Die mobiheat GmbH in Derching bei Augsburg ist auch ein Kunde von Fichtel. Das 2004 gegründete Startup hat sich binnen weniger Jahre als Marktführer für mobile Heizungen etabliert und beschäftigt heute gut 100 Mitarbeitende. In der Firmenzentrale in Derching sind in Abstellkammern und Küchen insgesamt zehn Komfort-Lüftungsgeräte Zehnder ComfoAir Q600 ST verbaut.

Kunden haben manchmal Vorbehalte was den hygienisch einwandfreien Betrieb von Lüftungssystemen anbelangt...

Ich nehme die Bedenken des Kunden natürlich immer sehr ernst, obwohl die Vorbehalte tatsächlich unbegründet sind. Auch versuche ich ihre Bedenken mit den richtigen Argumenten und Nutzen zu entkräften – beispielsweise mit der hygienischen und glatten Innenhaut der Zehnder Lüftungsrohre. Diese verhindern, dass sich in den Rohrleitungen Staub oder sonstige Verschmutzungen festsetzen können. Ein weiteres Argument sind auch die geforderten, hohen Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation.

Während der Bauphase werden die einzelnen Bauteile des Luftverteilungssystems besonders sorgfältig verschlossen, damit keinerlei Schmutz hineingelangen kann. Außerdem helfen auch die eingebauten Filter und die

Vorgabe, dass wir bestimmte Rohrlängen aus Hygienegründen nicht überschreiten. Dadurch vermeiden wir Verschmutzungen im laufenden Betrieb. Dieses Argument trägt sehr überzeugend zur Klärung der Kunden-Vorbehalte bei. Und nicht zuletzt hilft im „Fall der Fälle“ ja noch das praktische, bewährte Reinigungsset von Zehnder. Dieses ermöglicht jederzeit eine einfache Reinigung des Luftverteilungssystems.



Bild 5: Die Mitarbeiterküchen des mobiheat Firmengebäudes ist so konzipiert, dass das Komfort-Lüftungsgerät von Zehnder in eigens gefertigten Küchenschränken „verschwindet“. Walter Fichtel empfiehlt seinen Kunden stets auch die Installation von Zehnder Enthalpietauschern, welche neben Wärme- auch optimale Feuchterückgewinnung ermöglichen.

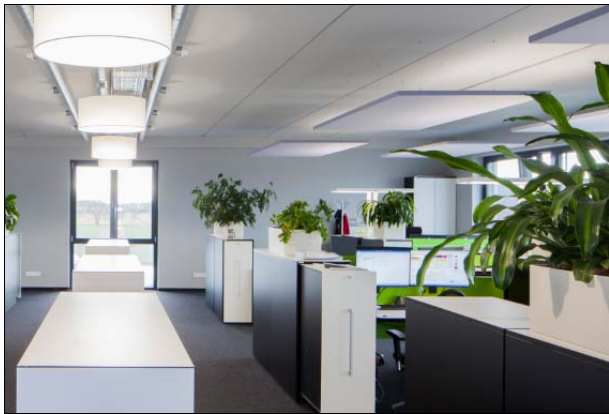


Bild 6 und 7: Der neue Firmensitz der mobiheat GmbH entstand 2016 im bayrischen Derching und verfügt über eine Fläche von 10.000 m². Dank des erfahrenen Lüftungsfachmanns Walter Fichtel von der Schäffer Haustechnik GmbH profitieren die Mitarbeitenden dort von gesundem Raumklima und hoher Raumluftqualität.

© Alle Bilder: Zehnder Group Deutschland GmbH, Lahr.

Ein Problem kann die zu trockene Raumluft im Winter oder die zu feuchte Innenluft im Sommer darstellen. Wie gehen Sie mit dem Thema Enthalpietauscher um?

Trockene oder zu feuchte Luft in Innenräumen ist wirklich ein ernstzunehmendes Problem, besonders in den modernen Häusern mit ihren zunehmend luftdicht gedämmten Gebäudehüllen. Wir empfehlen daher grundsätzlich den Einbau eines Enthalpietauschers. Neben hohen Wärmerückgewinnungsgraden überzeugt er auch durch eine exzellente Feuchterückgewinnung, die übrigens zu 100 % hygienisch erfolgt. Ich gebe zu, dass für mich die Energieeffizienz - hinter einem gesunden Raumklima - eher ein zweitrangiges Thema darstellt. Die passende Luftfeuchte sorgt für Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden und vermeidet trockene Schleimhäute und gereizte Augen. Nicht zu vergessen: Damit vermeidet man auch das sonst drohende Schimmelrisiko.

Was meinen Sie: Warum entscheiden sich Kunden Ihrer Erfahrung nach letztendlich für eine Wohnraumlüftung?

Das lässt sich sehr leicht in einem einzigen Satz zusammenfassen: Den Kunden sind vor allem eine gute Luftqualität und Energiebilanz wichtig, dass sie nicht mehr selbst Lüften müssen, dass sie vor Feuchte und damit auch vor Schimmelbildung geschützt sind.

Danke für das Gespräch, Herr Fichtel!